

# Mitteilungen aus der Industrie

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **16 (1962)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

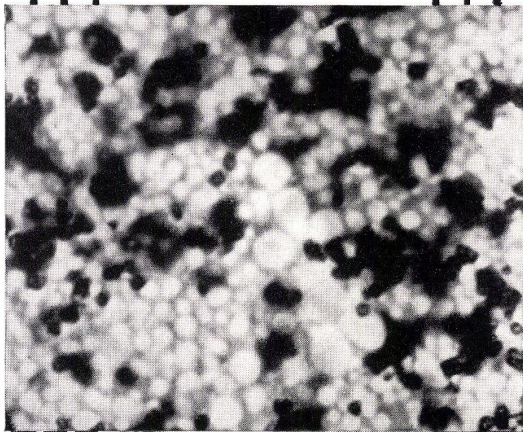
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

über das Innenleben von Außenfronten ①



**2200-fach  
vergrößert**

Dieser Ausschnitt entspricht größenmäßig dem Bruchteil einer Nadelspitze. Die 2200 fache Vergrößerung beweist die Feinstverteilung der Pigmente im Außenanstrich Diwagolan-Trockenporös. Durch spezielle maschinelle Verreibung wird eine gleichmäßige Streuung der einzelnen Pigmentteilchen erreicht, die im Mikrobild deutlich sichtbar sind. Das gilt für jeden Farbtropfen des streichfertigen Fassaden-Anstriches

**Diwagolan**  
*Trockenporös*

Diese maximal homogene Zusammensetzung gewährleistet: Optimale Mischbarkeit, äußerst hohe Deckkraft, gleichmäßige Flächen-Brillanz und satte Farbtiefe! Seit mehr als sieben Jahren von tausenden Ihrer Kollegen auf ca. 50 Millionen Quadratmetern Putzfläche verarbeitet, bietet Ihnen Diwagolan weitere bemerkenswerte Vorteile. Auskunft darüber gibt die Schrift: „Lichtecht, industriefest, putzgesund“. Bitte fordern Sie sie mit Naßmustern an.

Alleinvertrieb für die Schweiz und kostenlose technische Beratung durch

**SUTER A.-G. HALLWIL/AG**  
Telefon (064) 8 73 60



Eine Empfehlung von Haus zu Haus

**DIWAG AG · BERLIN**

ABTEILUNG BAUTENFARBEN

## Mitteilungen aus der Industrie

### Ein neuartiger amerikanischer Plastik-Stahl

wird jetzt auch in Westdeutschland vertrieben. Der Ausgangsstoff ist Steinkohlenteer. Verschiedene chemische Prozesse – eine Polykondensation – schaffen den aushärtenden Werkstoff Devcon, der in Verbindung mit seinem Härter einer Polyaddition unterworfen wird. Als Füllstoff dienen sowohl Sintereisen als auch Aluminium oder Blei, weil diese Metalle die Eigenschaften des Harzes nur geringfügig beeinflussen. Bei Zugabe des Härter (Amin) wird aus dem zunächst noch zähen Devcon ein äußerst widerstandsfähiger, chemisch, thermisch und mechanisch gut belastbarer Werkstoff, der nach vollkommener Aushärtung etwa wie Messing bearbeitet werden kann. Der Füllstoff selbst (Sintereisen, Aluminium oder Blei) wird meist in dentritischer Form bei Korngrößen von 0,2–0,05 mm beigemischt. Äthoxylharz und Metallpulver werden unter bestimmten Bedingungen in einig miteinander vermischt – in einigen Typen sind noch Zusatzstoffe enthalten, die entweder die Gleiteigenschaften oder die Hitzebeständigkeit beeinflussen –, sodann wird Devcon in dieser Form als Grundwerkstoff angeliefert. Der Härter wird erst kurz vor Verwendung beigemischt.

Der Werkstoff wurde anfänglich zum Gebrauch in der Metallverarbeitungsindustrie entwickelt, und zwar zur Herstellung von Vorrichtungen und Einrichtungen, Werkzeugen, Formen, Modellen usw. Es stellte sich aber bald heraus, daß er ein ausgezeichneter Kleber für Metalle war und dazu benutzt werden konnte, Stahl, Eisen, Bronze, Messing, Aluminium, Kupfer und Blei mit dem eigenen Werkstoff, miteinander oder mit anderen Werkstoffen (Glas, Holz, Porzellan und Beton) zu verbinden. Infolgedessen wird Devcon jetzt auch in großen Mengen zur Wiederherstellung von zerbrochenen Maschinen, zum Füllen von größeren und kleineren Löchern an Gußstücken, zum Einsetzen auf abgenutzten Metalloberflächen von Werkzeugmaschinen, zur Reparatur von abgebrauchten Gewinden und Lagern usw. benutzt. Wegen seiner Beständigkeit gegen die meisten Chemikalien, scharfen Öle und Lösemittel eignet sich Devcon zur Ausbesserung von gesprungenen und zerbrochenen Ausrüstungen, Kesseln, Kondensatoren, großen Lagertanks, hydraulischen Anlagen und Tiefdruck-Dampfleitungen. Er ist auch zur Wiederherstellung von abgenutzten Pumpen, Ventilen, Wellen

und zur Reparatur von Wasserbehältern, Trockentrommeln, Röhrenleitungen, Bleiformen auf Druckerpressen usw. benutzt worden. H.H.

### Erste Großfassade aus Kunststoff

-UCP- Bahnbrechende Leistungen der Kunststoffchemie auf dem Gebiete des Bauwesens zeigen in jüngster Zeit recht anschaulich, daß sie auch hier zu einem unentbehrlichen Motor der technischen Entwicklung geworden ist. So eröffnen vor allem die von Bayer entwickelten harten Polyurethanschaumstoffe in Kombination mit glasfaserverstärkten Polyesterplatten neue Wege für die moderne Architektur und für die Bauindustrie, die schon jetzt ungefähr 10% der Kunststoffproduktion aufnimmt.

Die kürzlich fertiggestellte Halle «Chemie und Kunststoffe» an der Hannoveraner Messe ist ein aktuelles Beispiel dafür, in welchem Ausmaß diese jahrelang getesteten Neuentwicklungen dazu beitragen können, herkömmliche Baumethoden zu revolutionieren. Auffallendster Bestandteil der Halle ist eine 4000 m<sup>2</sup> große malagarote Kunststofffassade, die erste dieser Art und Dimension, die mit so großflächigen, vorgefertigten Kunststoffbauelementen – Verbundplatten aus «Leguval»-Tafeln 120 x 250 cm mit einem Kern aus hartem Moltopren – in verblüffend kurzer Zeit errichtet wurde. Mit dieser die Mechanisierung fördernden Bauweise – Montagetempo 1 Minute pro Quadratmeter – konnten volkswirtschaftlich bedeutsame Rationalisierungseffekte erzielt werden.

Es ist gelungen, einen zeit-, raum- und kostensparenden Baustoff mit zahlreichen bisher nicht gekannten Vorteilen einzuführen. Durch die erhebliche Gewichtsverringering kann unter anderem die tragende Stahlkonstruktion entsprechend leicht dimensioniert werden. Es ist ferner möglich, mit leichteren Hubgeräten zu arbeiten und mit wesentlich weniger Arbeitskräften alle Montagearbeiten von Jahreszeiten und Wetter unabhängig trocken auszuführen. Die guten Isolationseigenschaften der Bauelemente garantieren einen außergewöhnlich günstigen Wärmehaushalt.

Das in den U-förmigen Stahlrahmen eingeschäumte harte Moltopren gewährleistet völlige Stabilität. Es ist ein echtes Konstruktionselement, denn es wirkt für die Gesamtkonstruktion als Stützstoff. Härteste Belastungsproben ergaben eine extreme Verwindungssteifigkeit.

Die ausgezeichnete Witterungsbeständigkeit der Fassadenelemente ist durch die aus Glasfasermatten und Polyesterharz gepreßten «Leguval»-Deckplatten erreicht worden. Unter Verwendung geeigneter anorganischer und organischer Pigmente sowie Farbpasten gelingt es, praktisch jeden gewünschten Farbton zu erzielen. Die große Auswahl der inzwischen zur Verfügung stehenden lichtbeständigen anorganischen Pigmente gibt die notwendige Sicherheit bezüglich der Farbechtheit. Das zum Verpressen verwendete Leguval ist lichtstabilisiert, so



# Rohrpost-Anlagen

sind das geeignete Mittel, Ihren Betrieb zu rationalisieren

Bank-Betriebe

Papier-Industrie

Textil-Industrie

Chemische Industrie

Maschinen-Metall-Industrie

Elektro-Industrie

Fahrzeug-Industrie

Versand-Geschäfte

Wir bauen für jedes Wirtschaftsgebiet die geeignete Anlage von der einfachen Punkt-Punkt-Verbindung bis zur vollautomatischen wähl-scheibengesteuerten Rohrpost-Anlage

Unverbindliche Beratung und Projektierung durch

**Standard Telephon und Radio AG.**

Zürich, mit Zweigniederlassung in Bern

1702

daß auch von dieser Seite weitgehende Sicherheit gegeben ist. All diese positiven Ergebnisse berechtigen dazu, den neuen Kunststoffbauelementen mit ihrer hohen Qualität, einfachen Verarbeitungsweise und langen Lebensdauer schnell wachsende Bedeutung insbesondere auch im Wohnungsbau vorauszusagen. Die Halle 20, «Chemie und Kunststoffe», in Hannover ist eine überzeugende Demonstration ihrer Eignung und Doppelaufgaben für Konstruktion und Isolation.

So zweckmäßig und konstruktiv schön die Halle 20 auch ist, in der Farbgebung wurde aber offensichtlich ein Mißgriff getan. Das «Malagator» wirkt neben den lichten blauweißen und hellgrauen Tönungen der Nachbargebäude plump und läßt die konstruktive Besonderheit nicht zur Geltung kommen. Aus einer gewissen Entfernung hat man so leicht den Eindruck, einen riesigen Rosthaufen vor sich zu haben. Gerade an diesen 4000 m<sup>2</sup> hätte man doch bestimmt die Möglichkeit gehabt, die Kunststoffe auch farblich in ein besseres Licht zu rücken – um dadurch für die Kunststoffe zu werben.

## Randversteifte Polyester-Bauplatte

Dieses Bauelement zeichnet sich durch hohe Steifheit aus und weist alle Vorteile der glasfaserverstärkten Kunststoffplatten auf: hohe Lichtdurchlässigkeit (80–86%), Bruchfestigkeit und geringes Gewicht. Bei Polydet-Randversteift handelt es sich um eine plane Tafel aus glasfaserarmiertem, ungesättigtem Polyesterharz, mit einem einpolymerisierten Flacheisenrahmen. Weil die Tafel trommelfellartig gespannt ist, erhält sie eine ausgezeichnete Verwindungs- und Biegefestigkeit in allen Richtungen. Die ganze Platte und der Flacheisenrahmen, der völlig von Glasfasern und Polyesterharz umgeben ist, sind korrosionsfest.

Die Platte wird bis zu einer Größe von 100 x 300 cm geliefert. Platten, deren eine Seite länger als 150 cm ist, erhalten eine eingeharzte Querpresse, die parallel zum kürzeren Maß verläuft, wodurch sich die Stabilität noch erheblich erhöht.

Der Einbau der Platten ist sehr einfach; bei Balkonbrüstungen und Trennwänden mit Flanschen sowie bei der Verwendung als Fenster mit Kitt oder kittloser Verlegung besteht die Möglichkeit, den Eisenrahmen zu durchbohren und die Tafel anzuschrauben. Eine Klotzung der Platte ist nicht erforderlich.

Man verwendet diese Platten für Fenster in Industriebauten, Turnhallen, Waschräumen, Treppenaufgängen und explosionsgefährdeten Räumen; ferner für Stabdecken, Türen, Vordächer, Trennwände und Brüstungen. H.H.

## Bessere Zugbedingungen und Funkenflugschutz bei Schornsteinen

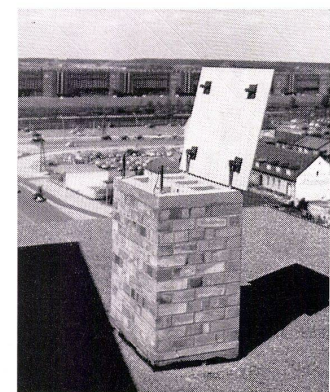
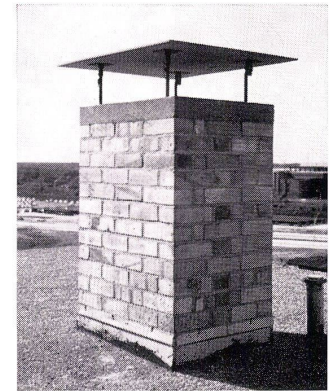
Die «Hamelner Scheibe», ein Erzeugnis der Firma Oskar Maulhardt, Hameln (Weser), Westdeutschland, zeichnet sich besonders bei solchen Zugschwierigkeiten aus, die durch

benachbarte Gebäude, durch Berg-hänge oder durch Fallwinde hervorgerufen werden. Auch dann ist sie von unbedingter Zuverlässigkeit, wenn das Verhältnis zwischen Staudruck auf der einen und Sog auf der anderen Dachseite nicht günstig ist. In derartigen Fällen ist die «Hamelner Scheibe» ein zuverlässiger Helfer, jegliche Zugschwierigkeiten, die durch ungünstige Bedingungen hervorgerufen werden, zu beheben.

Infolge der besseren Abdeckung des Schornsteines wird auch die Versot-tung der Kamine vermieden. Schäden dieser Art, die ohne die Abdek-kung zwangsläufig vorkommen, sind in ihrem Ausmaß nicht unerheblich und haben nicht selten zu bedeutenden Reparaturen und Kosten geführt. Für Gebiete, in denen der Funkenflug gefährlich und schädlich zugleich ist, empfiehlt sich die Montage des Funkenflugfängers «Hamelner Scheibe». Kurorte, Krankenhäuser und Wohngebiete empfinden es als außerordentlich lästig, wenn Verschmutzungen durch fliegenden Ruß hervorgerufen werden. Die Brand-gefahr wird ganz erheblich gemindert, wenn der Funke schon im Korb des Gerätes aufgefangen wird. So ist es erklärlich, daß Gebäude in Waldnähe, Heide und Moornähe sowie rußende Schornsteine in Wohn-gebieten in der Nähe von Krankenhäusern, Sanatorien und Erholungsheimen mit den bewährten Funkenflugfängern ausgestattet werden.

Besonders erfreulich ist die Tatsache, daß alle Geräte aus dauerhaftem Material gefertigt werden, das die Gewähr dafür bietet, nicht in wenigen Jahren durch Reparaturen eine nachträgliche Verteuerung nach sich zu ziehen. Für Einfamilienhäuser, Villen, Bungalows usw. stehen besonders geschmackvoll gefertigte Geräte auch in reiner Kupferausführung zur Verfügung.

Generalvertretung für die Schweiz: Edmund Diebold, Zürich.

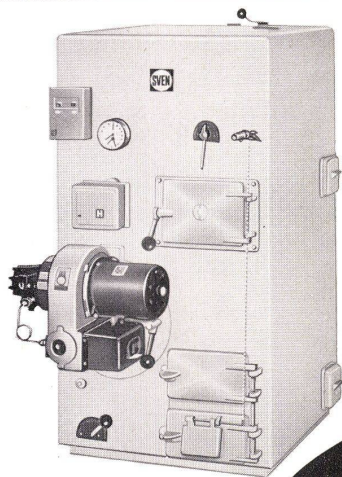




# Sie ist Schwedin

... und ihre Heizung auch. Was sie bewundert, imponiert dem Fachmann: einfache Bedienung – form-schönes Schwedenstahlgehäuse – alle Regelungen von der Stirnseite – von Anfang an für Oelfeuerung konstruiert – hoher Wirkungsgrad für Heiz- und Warmwasserleistung – spart im Keller Platz – 5 Jahre Garantie  
 Verständlich, denn SVEN hat Schwedenerfahrung, erprobt in harten Wintern.

**SVEN verbrennt Oel Holz Kohle Abfälle**



**4 Typen passen sich ihren Bedürfnissen an**  
**4 echte Schweden**



**Heizkessel und Oelbrenner**

Generalvertretung und Service

**Paul Kolb AG, Bern**

vormals Kolb und Grimm

Effingerstr. 59

Tel. 031 2 11 12

## Elastische Echtholzverkleidung

Eine hochelastische Echtholzverkleidung mit einem neuartigen Oberflächenschutz wird einbaufertig geliefert und findet Anwendung für den gesamten Innenausbau, jedwede Innenausstattung und für die Möbelindustrie.

Lignoflex besitzt als Echtholz eine neuartige, erprobte Kunststoffoberfläche von großer Widerstandsfähigkeit und Qualität. Die natürliche Maserung und Eigenart des Holzes bleibt in seidener Beziehungsgländer Oberfläche erhalten. Diese Oberfläche macht das elastische Holz unempfindlich gegen Feuchtigkeit, Wasser, Öl und Benzin sowie farb- und fettabweisend. Das Material ist enorm alterungsbeständig und läßt die Beseitigung jeglicher Verschmutzung ohne weiteres zu. Es ist äußerst flexibel, nur etwa 1 mm stark und daher besonders leicht zu verarbeiten. Es kann um sämtliche Rundungen gelegt werden. Dieses Echtholz ist rationell und sparsam bei der Verarbeitung. Es sind weder Vorbereitungsarbeiten noch kostspielige Poliervorgänge oder Nacharbeiten notwendig. Die Platten nehmen bei Verkleidungen nur wenig Raum in Anspruch. Ihre vielfachen Verwendungsmöglichkeiten ergeben sich nicht zuletzt aus der einfachen Verarbeitungsweise: leichtes Zuschneiden mit den üblichen Furnierwerkzeugen (oder mit der Schere) und bekanntes Kleben auf glatten und trockenen Untergrund jeglicher Art.

Nahezu unbegrenzt sind die Anwendungsmöglichkeiten von Lignoflex. Nach bekannten Klebverfahren kann es auf jeden trockenen und ebenen Untergrund aufgebracht werden, auf Bau- oder Preßplatten jeder Art, auf Metall und selbst unmittelbar auf Putzuntergrund. Für die neuzeitliche Raumgestaltung ist es geeignet: im Innenausbau für Wände, Türen, Einbauten, Säulen usw. Innenauskleidungen von Fernschnellzügen, Passagierschiffen, Hotels, im Ladenbau, in Industriebauwerken sowie kulturellen Gebäuden und Krankenhäusern sind nur einige der Anwendungsmöglichkeiten auch bei größeren Objekten.  
 H. H.

## Lärmbekämpfung im Haushalt

Mit dem Ziel, unnötige Geräusche im Haushalt soweit wie möglich zu vermeiden, hat ein auf Ölführungszubehör spezialisiertes Werk einen geräuscharmen Ölheber für Heizöfen entwickelt, der auf der Internationalen Hausrats- und Eisenwarenmesse in Köln gezeigt wurde. Eine besonders konstruierte Präzisionspumpe sorgt für eine sehr leise und vibrationsfreie Arbeitsweise. Das ist vor allem für diejenigen Besitzer von Eigenheimen oder Etagenwohnungen wichtig, wo der Ölheber sich in unmittelbarer Nähe der Wohnräume befindet.

Darüber hinaus hilft die Ölsaugpumpe Geld und Zeit zu sparen. Man kann die für die Heizperiode benötigte Ölmenge in einem Kauf und dann alles andere dem Ölheber überlassen: er saugt das Öl aus dem Tank und führt es dem Ofen zu.



**Baurecht**

## Submissionsabsprache zwischen Bauunternehmern: «Vorsätzlich begangene Ordnungswidrigkeit»

Anlässlich der Ausschreibung eines Schulhausneubaues teilte ein interessierter Bauunternehmer anderen Bauunternehmern, die sich nicht ernstlich an der Ausschreibung beteiligten, jedoch bei der Behörde auch nicht in Vergessenheit geraten wollten, auf deren Anfrage die von ihm kalkulierten Preise mit. Auf diese Weise kam ein Abkommen zustande, wonach die Angebote der anfragenden Bauunternehmer sämtlich über dem Angebot des an dem Auftrag interessierten Bauunternehmers lagen (Baupreisabsprache). Dieser Tatbestand veranlaßte das Oberlandesgericht Hamburg (Beschluss vom 14. 8. 1961 – 3. Kart. B 1/61), gegen alle Bauunternehmer Geldbußen festzusetzen wegen vorsätzlich begangener Ordnungswidrigkeit nach § 38 Abs. 1 Nr. 1 in Verbindung mit § 1 des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen.

Aus den Entscheidungsgründen:

Als bloße Gefälligkeit außerhalb des geschäftlichen Bereiches kann der Vorgang nicht angesehen werden... Der gemeinsame Zweck, zu dem die Betroffenen diese Verträge schlossen, lag darin, der Baubehörde das Bestehen eines Wettbewerbs zwischen ihnen vorzutäuschen. Die Behörde sollte dadurch veranlaßt werden, die Betroffenen auch bei späteren beschränkten Ausschreibungen zu berücksichtigen. Sie sollte in dem Irrtum bestärkt werden, daß sie sich dabei an einen Kreis von Wettbewerbern wende, von denen jeder genau und billig kalkuliere, um den Auftrag zu erhalten, während es in Wahrheit der Verständigung unter den Betroffenen im Einzelfall überlassen bleiben sollte, wer als billigster Anbieter in Erscheinung zu treten hatte. Ein solcher beschränkter Wettbewerb bringt für alle Beteiligten erhebliche geschäftliche Vorteile; denn der billigste Anbieter braucht nicht so billig zu kalkulieren wie unter vielseitigem Wettbewerbsdruck. Ferner haben diejenigen Beteiligten, die bei früheren Ausschreibungen Schutzangebote zugunsten eines anderen abgegeben haben, die begründete Aussicht, später auch einmal selbst durch vereinbarte höhere Angebote der anderen Beteiligten geschützt zu werden.

Derartige Submissionsabsprachen tragen die Gefahr in sich, zur Erhöhung der Preise zu führen. Derjenige, der nach der Vereinbarung am billigsten anbieten soll, weiß sich weitgehend vor Wettbewerb geschützt und braucht nicht so genau zu kalkulieren wie bei freiem Wettbewerb.  
 Dr. C.